

Literatur zum Thema

Von Simone Kreamsberger

Bruchlinien

Die Vorträge des Germanisten Wendelin Schmidt-Dengler über österreichische Literatur prägten wohl ganze Generatio-



nen werdender LiteraturwissenschaftlerInnen. Mit Verve, bewährtem Schnell-sprech und schier enzyklopädischem Wissen zeichnete er die „Bruchlinien“ in der Literaturgeschichte Österreichs seit 1945 nach und brachte seinen ZuhörerInnen die Besonderheiten der österreichischen Literatur nahe.

Wer den Vorlesungen des 2008 verstorbenen Professors, Vorstands des Wiener Germanistikinstituts und Leiters des Österreichischen Literaturarchivs nicht selbst beiwohnen konnte, kann sie nun nachlesen: 2010 erschien eine Neuausgabe seines Vorlesungsbandes. Darin findet sich die österreichische Nachkriegsli-

teratur von Ilse Aichinger bis Christoph Ransmayr in beispielhaften Interpretationen der wichtigsten Werke, stets im gesellschaftspolitischen Kontext betrachtet. Ein geistreiches und zugleich unterhaltsames Werk, das Lust auf Literatur macht.

Schmidt-Dengler, Wendelin : **Bruchlinien : Vorlesungen zur österreichischen Literatur 1945 bis 1990** / Wendelin Schmidt-Dengler . – 3., korrigierte Aufl. – St. Pölten ; Salzburg : Residenz-Verl. , 2010 . – 559 S. ISBN 978-3-7017-3179-4 fest geb.: EUR 34,90

Österreichische Literatur seit 1945

Der Germanist Klaus Zeyringer, ein fundierter Kenner der österreichischen Lite-



ratur, bietet einen umfassenden Einblick in das literarische Geschehen Österreichs von 1945 bis in die Gegenwart. In einem Streifzug durch 60 Jahre Literaturgeschichte analysiert er die wichtigsten Tendenzen, Entwicklungen und Debatten sowie die Kontinuitäten und Einschnitte in der österreichischen Literatur.

Der Band dient Studierenden, WissenschaftlerInnen ebenso wie interessierten Laien als nützliches Nachschlagewerk und Grundlage zur Orientierung in der österreichischen Literatur der Zweiten Republik. Derzeit bereitet der Autor gemeinsam mit Helmut Gollner eine umfassende Literaturgeschichte Österreichs seit 1650 vor (siehe Vorabdruck auf S. 6/7).

Zeyringer, Klaus : **Österreichische Literatur seit 1945 : Überblicke, Einschnitte, Wegmarken** / Klaus Zeyringer . – Umfassend überarb. Neuausg. – Innsbruck ; Wien [u.a.] : StudienVerl. , 2008 . – 570 S. ISBN 978-3-7065-4616-4 kart. : EUR 39,90

Literaturen der Minderheiten und MigrantInnen

Werke von AutorInnen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch sind längst Teil der österreichischen Literatur. Der Sammelband rückt jene Literatur ins Zentrum, die lange als Randgruppenphänomen übersehen wurde: Texte, die in einem



zwei- oder mehrsprachigen Umfeld entstanden sind, werden in Beispielen und im Überblick vorgestellt. Darüber hinaus finden sich Berichte über eine „multikulturelle“ Theatergruppe, Migration und Film oder den Wettbewerb „schreiben zwischen den kulturen“, in dessen Umfeld etwa Dimitré Dinev, Anna Kim und Jula Rabinowich hervorgetreten sind. Mit Begriffen wie „Migranten-“ und „Minderheitenliteratur“ wird vorsichtig umgegangen: Den Herausgebern geht es nicht um neue Schubladen, sondern um einen differenzierteren Umgang mit Literatur von Minderheiten und MigrantInnen und einen erweiterten Begriff der österreichischen Literatur.

Und (k)ein Wort Deutsch ... : Literaturen der Minderheiten und MigrantInnen in Österreich / hrsg. von Nicola Mitterer und Werner Wintersteiner . – Innsbruck ; Wien [u.a.] : StudienVerl. , 2009 . – 194 S. . – (Schriftenreihe Literatur ; 23) ISBN 978-3-7065-4769-7 kart. : EUR 29,90

Literaturzeitschriften

Gegenwärtige Stimmen in der (österreichischen) Literatur.

► Manuskripte

Rund um das „Forum Stadtpark“ und die Literaturzeitschrift „Manuskripte“ formierte sich in den 1960er-Jahren die Avantgarde. Die von Alfred Kolleritsch und Günter Waldorf edierte Literaturzeitschrift, die kürzlich ihr 50-Jahr-Jubiläum feierte, erscheint viermal jährlich mit Erstveröffentlichungen renommierter Autorinnen und Autoren.

► www.manuskripte.at



► Literatur und Kritik

Die traditionsreiche Kulturzeitschrift wurde Mitte der 1960er-Jahre gegründet und wird heute von Karl-Markus Gauß und Arno Kleibel herausgegeben. „Literatur und Kritik“ erscheint fünfmal im Jahr und bietet neben den essayistischen und feuilletonistischen „Kulturbriefen“ Platz für NachwuchsautorInnen und Literatur der mittel- und osteuropäischen Länder.

► www.omvs.at



► Wespennest

Das „Wespennest“ entwickelte sich im Wien der 1968er-Bewegung und definiert sich als „Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder“. Die literarisch-essayistische Kulturzeitschrift wird von Walter Famlar herausgegeben und erscheint vierteljährlich mit Beiträgen internationaler Autorinnen und Autoren.

► www.wespennest.at



► kolik

Die Zeitschrift „kolik“ will jener Literatur und jenem Diskurs über Literatur einen Ort geben, die nicht den Kriterien und den Anforderungen des Marktes entsprechen, „weil sie zu kritisch, zu polemisch, zu anspruchsvoll sind.“ Herausgegeben wird sie viermal jährlich von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl.

► www.kolik.at



► Volltext

„Volltext“ ist eine sechsmal pro Jahr erscheinende Zeitung für Literatur und wird von Thomas Keul herausgegeben. Originalbeiträge und Vorabdrucke werden durch Interviews, Porträts, Reportagen und Rezensionen ergänzt, das Spektrum umfasst alle literarischen Gattungen.

► <http://volltext.net>

